Anlage 3a zu TOP 3.3

ZUSCHUSSANTRAG

Gesundheitsagentur
© AIDS-Hilfe Rhein-Sieg e.V.

SCHLAU NRW Rhein-Sieg

Angaben zum Antragssteller

Trägerin: Gesundheitsagentur-AIDS-Hilfe Rhein-Sieg e.V.

Projekt: SCHLAU Rhein-Sieg – LSBTIQ* Bildungs- und Antidiskriminierungsarbeit

Anschrift: Hippolytusstr. 48
53840 Troisdorf

Ansprechpersonen:

Martin Dohmstreich – Leiter Gesundheitsagentur-AIDS-Hilfe Rhein-Sieg e.V.
Tel. 02241 – 97 999 81

Nikita Goseberg – Projektkoordinatorin SCHLAU Rhein-Sieg
Mobil: 0163 90 11 986

Durchführungszeitraum des Projektes

Die Arbeit von SCHLAU Rhein-Sieg ist ein langfristiges Projekt, das 2014 im Rhein-Sieg Kreis gegründet wurde. Aus dieser Erstgründung ist zunächst kein workshopfähiges Team für die Bildungsarbeit hervorgegangen. Mitte 2017 hat ein neues, mittlerweile workshopfähiges Team, die Arbeit aufgenommen. SCHLAU Rhein-Sieg arbeitet seit der Gründung ausschließlich ehrenamtlich. Das Projekt ist als dauerhafte Ehrenamtsstruktur angelegt.

Beschreibung des Projektes

Seit vielen Jahren ist das SCHLAU-Netzwerk ein fester Bestandteil der deutschen Bildungslandschaft und für seine professionelle Arbeit bekannt. SCHLAU-Projekte gibt es mittlerweile nicht nur in Nordrhein-Westfalen, sondern beispielsweise auch in Rheinland-Pfalz, Niedersachsen und Hessen. Allein SCHLAU NRW verfügt dabei über 20 Lokalprojekte, zu denen auch SCHLAU Rhein-Sieg gehört. Die Teams in NRW konnten 2017 über 11.200 Jugendliche erreichen. Als starker Akteur in der Jugendarbeit bietet SCHLAU Rhein-Sieg Bildungs- und Antidiskriminierungsworkshops zu Themen der sexuellen Orientierung und geschlechtlichen Identität für Schulen und andere Jugendeinrichtungen an.

Im Zentrum steht die Idee, dass nicht mehr **über** lesbische, schwule, bisexuelle, intergeschlechtliche, trans* und queere (lsbtiq*) Personen gesprochen wird, sondern **mit** ihnen. Für viele Jugendliche stellen SCHLAU-Workshops die erste Möglichkeit dar, ihre Fragen zu den Themen der sexuellen und

geschlechtlichen Vielfalt in einem fachlich fundierten Rahmen zu stellen und diese professionell und authentisch beantwortet zu bekommen. Dadurch können Vorurteile und Klischeevorstellungen erkannt und wirkungsvoll abgebaut werden. Bedingt dadurch, dass das Thema Diversität keinem bestimmten Unterrichtsfach zugeschrieben ist, finden SCHLAU Workshops fächerübergreifend und oftmals außerhalb des Lehrplans statt.
SCHLAU Rhein-Sieg ist Mitglied des Landesnetzwerks SCHLAU NRW, welches unter anderem die Vernetzung der Regionalprojekte, gemeinsame Qualitätsstandards, Konzepte, Methodik sowie einen Teil der Qualifikation der ehrenamtlich Tätigen leistet. Außerdem ist SCHLAU Rhein-Sieg Mitglied bei „Queere Bildung" - dem Bundesverband der Bildungs- und Aufklärungsprojekte zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt.

> „Die Sexualerziehung dient der Ausbildung und Förderung gegenseitiger Akzeptanz unter allen Menschen, unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung und Identität und den damit verbundenen Beziehungen und Lebensweisen. Sie leistet damit ihren Beitrag zum Abbau der Homosexuellenfeindlichkeit und zur Beseitigung der Diskriminierung von homo-, bi- und transsexuellen Menschen",

heißt es in den „Richtlinien zur Sexualerziehung in Nordrhein-Westfalen". Vielen Lehrkräften fällt die Umsetzung dieser Forderungen schwer. Als Bildungs- und Antidiskriminierungsprojekt entlastet SCHLAU Rhein-Sieg die Lehrkräfte bei der Umsetzung ihres Bildungsauftrags, in Form der durch die Workshops stattfindenden Menschenrechtsbildung, nicht nur in der Sexualerziehung, sondern fächerübergreifend. Die Zusammenarbeit mit externen Akteuren wird in den Richtlinien explizit empfohlen: „Auch für Lehrerinnen und Lehrer selbst bietet die Zusammenarbeit mit Beratungsstellen, Selbsthilfeorganisationen oder außerschulischen Expertinnen und Experten eine konkrete Unterstützung auf der Grundlage dieser Richtlinien."

Folgende Ziele werden in den Workshops von SCHLAU Rhein-Sieg verfolgt:

- Vorurteile und Klischeevorstellungen erkennen und reflektieren.
- Diskriminierungen gegenüber lsbtiq* Personen und anderen marginalisierten Gruppen abbauen und physischer wie psychischer Gewalt präventiv begegnen.
- Gesellschaftliche Vielfalt sichtbar machen und gegenseitigen Respekt fördern.
- Offenheit und Sensibilität gegenüber verschiedenen Lebenswirklichkeiten bewirken und erhalten.

- Sexuelle und geschlechtliche Selbstbestimmung sowie die eigene Identität stärken und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen.
- Kompetenzen für den Umgang mit gesellschaftlicher Vielfalt entwickeln, so dass Verschiedenheit nicht mehr als Bedrohung, sondern vielmehr als Selbstverständlichkeit und Bereicherung wahrgenommen wird.
- Zivilcourage stärken und demokratischen Minderheitenschutz ausbauen.
- Stärkung der eigenen Identität von Schülerinnen und Schülern.

Ein Workshop besteht, je nach Alter der Jugendlichen, neben der für SCHLAU charakteristischen biografischen Runde aus verschiedenen antidiskriminierungspädagogischen Methoden zu Geschlechterrollen, Minderheiten, Diskriminierungsmechanismen, Mehrfachzugehörigkeiten, Menschenrechten, Familienbildern und ähnlichem. Das Landesnetzwerk SCHLAU NRW stellt hierfür einen von Expertinnen und Experten in Absprache mit dem Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration (MKFFI) entwickelten und erprobten Methodenkoffer für alle nordrhein-westfälischen SCHLAU-Gruppen zur Verfügung. Die Methodik von SCHLAU basiert auf Konzepten aus der Menschenrechtsbildung, der Diversity Education sowie der Antidiskriminierungspädagogik. Dadurch kann eine hohe methodische Professionalität gewährleistet werden.
In der Methodenauswahl wird außerdem die intersektionale Ausrichtung des Projekts sicht- und erfahrbar, mit der die Akzeptanzarbeit für lesbische, schwule, bisexuelle, trans*, intergeschlechtliche und queere Personen konsequent in den Rahmen demokratischer Menschenrechtsbildung eingebettet wird. Mehrfachzugehörigkeiten werden in SCHLAU-Workshops ebenso selbstverständlich thematisiert wie die Mechanismen von Homo- und Trans*feindlichkeit in Wechselwirkung mit Rassismus, Sexismus oder sogenannter Behindertenfeindlichkeit.
SCHLAU-Workshops stoßen bei den Jugendlichen Denk- und Reflexionsprozesse an. Durch die direkte Begegnung mit lsbtiq* Personen können bestehende Vorurteile hinterfragt und für eine vorurteilsbewusste Haltung sensibilisiert werden. Durch die Begegnung mit den Ehrenamtlichen erleben die Jugendlichen, dass ihre eigene Identität und Selbstwahrnehmung unangetastet bleibt, ganz gleich ob sie sich mit lsbtiq* Personen oder irgendeiner anderen Minderheit auseinander setzen. Normierungseffekte, etwa zu Geschlechterrollen, werden reflektiert und so für ein offenes und respektvolles Miteinander sensibilisiert. Die bei den Teilnehmenden dadurch geförderte Kompetenz mit gesellschaftlicher Vielfalt umzugehen, unterstützt direkt auch heterosexuelle Jugendliche.

Durchführungsorte

SCHLAU Rhein-Sieg führt Bildungs- und Antidiskriminierungsworkshops zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt mit Jugendlichen an Schulen, in Jugendzentren, Sportvereinen, Gemeinden und Freizeiteinrichtungen im gesamten Kreisgebiet durch.

Zielgruppe

Die Zielgruppe von SCHLAU Rhein-Sieg umfasst Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse an allen Schulformen und in anderen Bereichen der Jugendarbeit, wie beispielsweise Jugendzentren.

Qualitätssicherung

SCHLAU Rhein-Sieg ist Mitglied im Landesnetzwerk SCHLAU NRW. Alle Ehrenamtlichen besuchen die Qualifizierungsschulungen von SCHLAU NRW und nutzen Vernetzungstreffen zum Austausch sowie Weiterbildungsangebote zu fachspezifischen Themen. Im Rahmen der Vernetzung der SCHLAU-Teamleitungen wird zudem kollegiale Fallberatung geleistet und die Einhaltung der SCHLAU-Qualitätsstandards (siehe Anhang) sowie des Schutzkonzeptes zur strukturellen Prävention von sexualisierter Gewalt (siehe Anhang) evaluiert und weiterentwickelt. SCHLAU Rhein-Sieg führt zudem mindestens einmal jährlich teaminterne Fortbildungen und Methodentage durch, um die eigene lokale Arbeit zu reflektieren und konsequent weiterzuentwickeln.
Neue Ehrenamtliche durchlaufen bei SCHLAU Rhein-Sieg regulär eine Hospitationsphase von mindestens drei Workshops, bevor sie selbst Workshops anleiten. Die Qualitätsstandards sind für alle SCHLAU-Gruppen verbindlich und werden regelmäßig evaluiert und weiterentwickelt. Hierdurch wird unter anderem Transparenz für Eltern, pädagogische Fachkräfte und die Jugendlichen selbst geschaffen und den SCHLAU-Teamerinnen und Teamern ein verbindlicher Rahmen für ihr ehrenamtliches Engagement vorgegeben. Dazu gehört auch, dass alle Ehrenamtlichen zu Beginn ihrer Tätigkeit ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen müssen.
Ein weiterer wichtiger Aspekt der Qualitätssicherung sind die Workshop-Nachbesprechungen sowie die alle 14 Tage stattfindenden Teamsitzungen. Hierbei könne herausfordernde Situationen und die Methodenauswahl besprochen und aufgearbeitet werden. Dies dient der Weiterentwicklung und ständigen Verbesserung der Workshops.
In jedem Workshop zeigt SCHLAU Rhein-Sieg die Möglichkeit einer nachhaltigen pädagogischen Betreuung durch externe Fachkräfte auf. Schon durch das Schutzkonzept zur strukturellen Prävention von sexualisierter Gewalt, welches von SCHLAU NRW erarbeitet und von den lokalen Projekten verabschiedet wurde, ist SCHLAU Rhein-Sieg verpflichtet, den Jugendlichen Beratungs- und

Hilfsangebote über entsprechende Stellen mitzugeben.
Diese Qualitätssicherung ist ein zentraler Baustein für die Akzeptanz der Arbeit von SCHLAU Rhein-Sieg bei Eltern, Schulleitungen und pädagogischen Fachkräften. Sie bietet zudem einen fachlich und wissenschaftlich untermauerten Rahmen gegen rechte und rechtspopulistische Angriffe gegen Aufklärungsarbeit.

Antragserläuterung

Beantragt wird die Förderung von Sach- und Projektmitteln sowie einer 50% Stelle. Diese soll anfallende organisatorische, pädagogische und verwaltungstechnische Aufgaben übernehmen, da die Vielzahl anfallender Aufgaben auf Dauer nicht von einem rein ehrenamtlich tätigen Team geleistet werden kann. Außerdem soll die Person das ehrenamtliche Team auch in den Workshops unterstützen. Hierdurch wird auch in Zukunft sichergestellt, dass bereits bestehende langjährige Kooperationen mit Schulen im Rhein-Sieg Kreis (die durch SCHLAU Bonn oder SCHLAU Köln initiiert wurden) kostenlos durchgeführt werden können. Außerdem soll das Angebot für Schulen und Jugendeinrichtungen weiter ausgebaut werden, sodass mehr Schulen davon Gebrauch machen können.
Die konkreten Aufgaben der beantragten Stelle umfassen:

- Ehrenamtsakquise und -management
- Werbung an Schulen
- Bearbeitung der Workshopanfragen
- Kontaktpflege mit und Vorstellung des Projekts bei den pädagogischen Fachkräften
- Durchführung der Workshops in Schulen und Jugendeinrichtungen
- Vorbereitung, Strukturierung und Durchführung von Teamtreffen und Methodentagen
- Konzeption und Durchführung von Fortbildungen für das Team
- Evaluation und Überarbeitung der Workshopabläufe und der pädagogischen Methoden
- Kennenlerngespräche und Begleitung neuer Ehrenamtlicher
- Teambuildingmaßnahmen und Steuerung teaminterner Prozesse
- Kreisweite Vernetzungsarbeit (im Arbeitskreis Antidiskriminierung u.a.)
- Regelmäßiger Austausch mit der Trägerin Gesundheitsagentur-AIDS-Hilfe Rhein-Sieg e.V.
- Teilnahme an Teamtreffen der Trägerin
- Abstimmungsprozesse mit SCHLAU NRW
- Teilnahme an SCHLAU NRW Vernetzungs- und Teamleitungstreffen
- Vernetzung auf Bundesebene im Rahmen von „Queere Bildung“

- Lobbyarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit (Social media, Homepage, Presseanfragen, Standbetreuung u.ä.)
- Finanzakquise
- Schutzkonzeptbeauftragte/r (laut SCHLAU NRW Qualitätsstandards muss jedes Team über diese Person verfügen)

Der Bedarf der Schulen und Jugendeinrichtungen im Rhein-Sieg Kreis hat sich bereits deutlich gezeigt: Allein im ersten Halbjahr 2018 erhielt SCHLAU Rhein-Sieg Anfragen für 17 Workshops, ohne aktiv dafür geworben zu haben. Viele weitere Workshopanfragen haben SCHLAU Rhein-Sieg gar nicht erst erreicht, da die Teams in Köln und Bonn den Schulen im Rhein-Sieg-Kreis kommunizieren mussten, dass das Team im Rhein-Sieg-Kreis noch nicht in der Lage ist eine größere Anzahl an Workshopanfragen positiv zu beantworten.
Auch das mediale Interesse ist groß, sodass unter anderem im Rhein-Sieg Anzeiger und der WDR-Lokalzeit Bonn über die Arbeit von SCHLAU Rhein-Sieg berichtet wurde.

Umliegende Städte, wie Bonn, Köln und Düsseldorf fördern ihre SCHLAU-Projekte teilweise schon seit mehreren Jahren kommunal. So verfügt das Projekt in Düsseldorf aktuell über eine volle Stelle, das Team in Köln über drei 450€ Stellen und das Team in Bonn über eine 450€ Stelle. Düsseldorf ist verpflichtet 40 Workshops im Jahr zu geben, Köln gab 2017 45 Workshops, Bonn strebt mit seiner Stelle 30 Workshops an.
Mit Hilfe der beantragten Stelle möchte SCHLAU Rhein-Sieg pro Jahr rund 40 Workshops im gesamten Rhein-Sieg Kreis anbieten.
Dieser Antrag geht an die 19 Gemeinden und kreisangehörigen Städte des Rhein-Sieg-Kreises, konkret an das Kreisjugendamt und die Jugendämter in Bad Honnef, Bornheim, Eitorf, Hennef, Königswinter, Lohmar, Meckenheim, Niederkassel, Rheinbach, Sankt Augustin, Siegburg und Troisdorf.
Vorgeschlagen wird eine anteilige Förderung durch die einzelnen Städte sowie den Kreis, je nach Inanspruchnahme der zur Verfügung stehenden Workshops.
Da die meisten Workshops bisher von Schulen angefragt werden, soll anhand der Anteile der Schulen, die eine Stadt oder der Kreis an der Gesamtzahl aller Schulen im Kreisgebiet hält, der jeweilige Finanzierungsanteil berechnet werden.

Beispiel:

Der Rhein-Sieg Kreis verfügt zurzeit über ca. 85 weiterführende Schulen aller Schulformen (ausgenommen sind in dieser Aufzählung Privatschulen) und acht Berufsschulen. Von diesen insgesamt 93 Schulen liegen acht in Siegburg. Siegburg hat also einen Anteil von 8,6% aller Schulen im Rhein-Sieg-Kreis und würde damit 8,6% der Fördersumme, also ca. 6200 Euro für einen Förderzeitraum von zwei Jahren übernehmen.

Durch die Aufteilung der Kosten auf alle Städte und den Kreis bleibt für die einzelnen Akteure schließlich nur ein geringer Förderanteil, der jedoch zu einem großen Effekt in der Bildungslandschaft im Rhein-Sieg-Kreis beiträgt. Sollte eine der Städte oder der Kreis diesen Antrag nicht unterstützen, erhöht sich die entsprechende Fördersumme für alle anderen Akteure.

Die genaue Fördersumme ist im Folgenden aufgeführt. Der Sachmittelanteil für 2019 fällt aufgrund von Erstanschaffungen etwas höher aus als der für 2020.

Finanzplanung 2019 und 2020

	Kosten 2019	Kosten 2020	Kosten gesamter Förderzeitraum
Personalkosten (100)	**24.510,00 €**	**24.510,00 €**	**49.020,00 €**
Teamkoordination TVöD S11b Stufe 2 (50 %)	24.000,00 €	24.000,00 €	
Verwaltungsanteil ca. 45 Min. / Woche (ca. 2 %)	510,00 €	510,00 €	
Sachmittel (110)	**8.500,00 €**	**6.500,00 €**	**15.000,00 €**
Sachmittelanteil Trägerschaft (Miete, Nebenkosten etc.)			
Büroausstattung			
Fahrtkosten			
Büromaterial			
Mitgliedsbeiträge			
Projektmittel (120)	**4.080,00 €**	**4.080,00 €**	**8.160,00 €**
Printprodukte/Werbematerial			
Öffentlichkeitsarbeit			
Team-Fortbildungen			
Fahrtkosten			
Gesamtausgaben SCHLAU	**37.090,00 €**	**35.090,00 €**	**72.180,00 €**

Troisdorf, den 29.10.2018

M. Dohmstreich

Martin Dohmstreich
Leiter der Gesundheitsagentur
AIDS-Hilfe Rhein-Sieg e.V.

N. Goseberg

Nikita Goseberg
Projektkoordinatorin SCHLAU Rhein-Sieg